

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reichen Zurückgehen des Gegners über den Sumpf endete, konnte zeitlich nicht mehr auf die Entschlüsse Bülow's Einfluß gewinnen. Ob noch andere Meldungen über eine bedrohliche Lage zwischen dem X. A. R. und Gardekorps beim Armee-Oberkommando eingelaufen sind, ist nicht bekannt. Jedenfalls hielt Generaloberst v. Bülow gegen Abend die Lage dort für so gefährdet, daß er aus Besorgnis vor einem feindlichen Durchbruch zwischen dem X. A. R. und Gardekorps die 14. Inf. Div. beschleunigt auf Champaubert in Marsch setzen ließ (vergl. S. 36). Noch unheilvoller war aber der weitere Entschluß des Oberbefehlshabers, der das X. A. R. bestraf. Gegen 8<sup>o</sup> abds. erhielt General d. Inf. v. Emmich den völlig überraschenden Befehl zum Zurückgehen hinter den Petit Morin. Er hielt ihn für so ungerechtfertigt, daß er sofort durch seinen Generalstabschef nachdrücklichst Einspruch dagegen erheben ließ, da ja die Lage seines Korps eine durchaus günstige war. Vergebens! So mußte General v. Emmich im vollen Bewußtsein der gewaltigen Leistung seiner unvergleichlichen Truppe und in klarer Erkenntnis der zu erwartenden außerordentlich ungünstigen Wirkung dieses Befehls auf die Stimmung der erprobten Kämpfer befehlen, daß die 19. Inf. Div. in die Linie le Thoult—Talus—St. Priz, die 20. im Anschluß daran auf die Höhen westlich Billevenard bis Courjeonnet zurückgehen sollte. Zwischen 10<sup>o</sup> abds. und Mitternacht erreichte dieser Befehl die Truppen. Seine Wirkung war bei Offizieren und Mannschaften niederschmetternd.

St. Frhr. v. Follenius, Adj. III./78, berichtet:

„Jeder fragte sich, weshalb dieser Befehl gegeben wurde. Den ganzen Tag über hatten die Kompagnien die erreichten Linien gehalten und nun sollte man zurückgehen!“

„Lautlos rückt Kompagnie ab. Dort III. Batt. Folgen! Unsere „Affen“ (Tornister) wanken hinterdrein. Wohin und wozu dies? Warum wird nicht Lage bekannt gegeben? Bei jedem Halt Rätselraten über Lage. Freiwillig Gelände aufgeben, wo so mancher der Unfern unbegraben liegt, ist eine verflucht ärgerliche Sache. Viele schimpfen.“ (Tagebuch Ref. Lohmeyer, 4./78.)

Ebenso der Eindruck bei den Regimentern 73 und 74:

„Am späten Abend kam der uns unerwartete Befehl, hinter den Petit Morin zurückzugehen. Ich hatte den Eindruck, daß der Franzose zurückgegangen war. Wir waren sehr niedergeschlagen von diesem Befehl, aus dem hervorging, daß irgendwo anders etwas schief gegangen sein mußte.“ (St. Consburch, Adj. I./73.)

„Da kommt das für uns Unfaßliche: Rückzug über le Thoult! Niedergedrückt, und jetzt erst beim Nachlassen der Spannung die Schwere der beiden Tage fühlend, löst sich die Kompagnie in stockdunkler Nacht unbemerkt vom Feinde.“ (Bfw. d. R. Springer, 10./73.)